



qims.ch

Qualität im Sport- und  
Bewegungsunterricht

# Leitfaden

## für die Qualitätsbetrachtung des Sport- und Bewegungsunterrichts

Für Lehrpersonen der Basisstufe (Vorschule, 1. und 2. Schuljahr)



BASPO  
2532 Magglingen



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

# Inhaltsverzeichnis

*Dieser Leitfaden ...*

*... vereinfacht den Einstieg in die systematische Qualitätsbetrachtung.*

*... zeigt die Anwendung von qims.ch im schulischen Alltag.*

*... gibt einen Überblick über die Produkte von qims.ch.*

<b>EINSTIEG</b>	Auftrag	3
	Nutzen	4
<b>GRUNDLAGEN</b>	Q-Zyklus	6
	Q-Haus	8
<b>UMSETZUNG</b>	Kriterien	10
	Instrumente	12
	Anwendungsbeispiele	14
<b>... UND MEHR</b>	Produktübersicht	16
	Website	16

# Projektauftrag bis Ende 2010

## Sportpolitisches Konzept

Als Handlungsgrundlage von qims.ch diente das Konzept des Bundesrates für eine Sportpolitik in der Schweiz (SPOKO 2003–2006). Dieses verfolgte das Ziel, mit allen Trägern des Sports die Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen zukunftsgerichteten Sportpolitik zu realisieren. Das Projekt «Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht – qims.ch» wurde im Rahmen des SPOKO ins Leben gerufen und beauftragt, eine umfassende und praxisorientierte Qualitätsbetrachtung inklusive zugehöriger Messinstrumente für den Schweizer Sport- und Bewegungsunterricht auf allen Schulstufen zu entwickeln.

## Projektarbeit

Diesem Auftrag wurde Folge geleistet, indem sich diverse temporär agierende Arbeitsgruppen, bestehend aus Lehrpersonen und Experten, an die Entwicklung einer Qualitätsbetrachtung machten. Dabei wurden Rahmenlehrpläne und Bildungsgesetze ebenso berücksichtigt wie die Inhalte des Eidgenössischen Lehrmittels Sporterziehung. Um eine praxisnahe Umsetzung zu gewährleisten, wurden zudem bereits

bestehende schulische Qualitätsbemühungen analysiert und Bedürfnisse von Lehrpersonen eruiert. Gesamthaft waren bis dato mehr als 200 Personen in irgendeiner Form am Projekt beteiligt, die Hälfte davon vornehmlich an der Testung der entwickelten Produkte.

## Träger

Das Bundesamt für Sport (BASPO) war bis Ende 2010 für die Projektleitung verantwortlich. qims.ch wurde zudem getragen durch den Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS), die Eidgenössische Sportkommission (ESK) und unterstützt durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

## Projektsicherung

Im Steuerungsausschuss, welcher die Strategie des Projektes festlegt, hatten das BASPO, die Kantone mit der EDK und der SVSS Einsitz. Für die wissenschaftliche Beratung und Beurteilung stand qims.ch ein Fachbeirat zur Seite.

# Nutzen

## Qualität in der Schule

An die Qualität in der Schule haben alle Beteiligten unterschiedliche Ansprüche: Lehrpersonen, die den eigenen Unterricht überdenken und Optimierungen anstreben; Schulleitungen, die den Fokus auf strukturelle Verbesserungen und die Schulentwicklung richten; Fachschaften für Bewegung und Sport, die sich neu organisieren oder thematisch abgleichen wollen; Eltern, die sich über die Inhalte im Sport- und Bewegungsunterricht Gedanken machen und Informationen brauchen; Politikerinnen und Politiker, die mehr über den Sport- und Bewegungsunterricht erfahren wollen. Sie alle sollen mit ein und derselben Betrachtung von Qualität arbeiten können.



*Nur eine einheitliche Betrachtungsweise von Qualität hilft, die verschiedenen Definitionen und Ansichten, was eine «gute Schule» ausmacht, zu vergleichen.*

*Hinschauen, reflektieren, weiterkommen!*

## Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht

qims.ch – als Qualitätsbetrachtung – stellt für die Schule eine ideale Basis für die Qualitätsentwicklung im Sport- und Bewegungsunterricht dar.

### **qims.ch ermöglicht ...**

... allen Beteiligten, sich an klar formulierten Kriterien zu orientieren. Dies gestattet eine gemeinsame Sprache und schafft die Basis für eine Qualitätsdiskussion.

### **qims.ch unterstützt ...**

... Lehrpersonen, Lehrerkollegien und Schulleitungen dabei, Unterrichtsinhalte und Vorgehensweisen transparent zu kommunizieren.

### **qims.ch hilft ...**

... mit einer klaren Systematik und zeitgemässen Messinstrumenten bei der Evaluation des persönlichen Unterrichts und dessen Entwicklung.

*Qualität in der Schule – im Sport- und Bewegungsunterricht: qims.ch!*

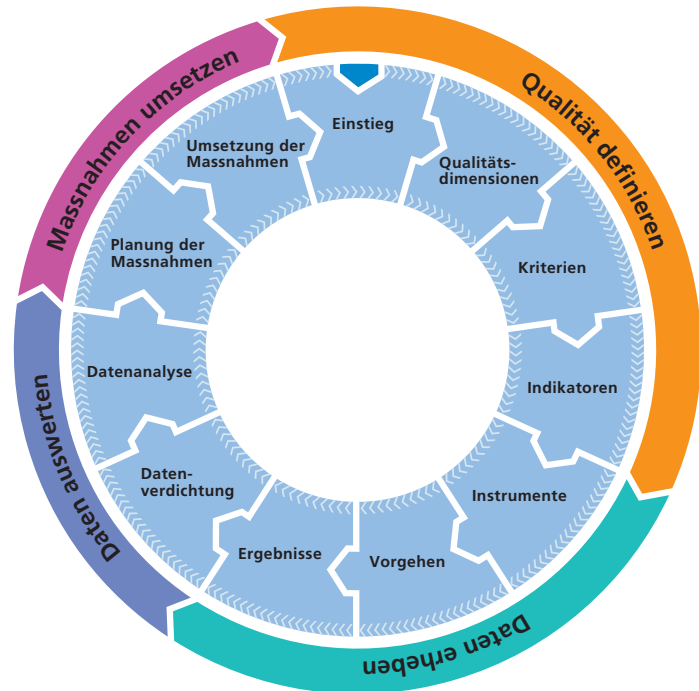


*Aus der Praxis – für die Praxis!*

# Q-Zyklus

Wer Qualität systematisch entwickeln will, orientiert sich an einem Kreislaufmodell. Denn Qualitätsbetrachtung und -entwicklung versteht sich als wiederkehrender Ablauf. Es handelt sich hierbei um einen kontinuierlichen Prozess, der zwar initiiert, nicht aber endgültig abgeschlossen werden kann.

Der rechts dargestellte Q-Zyklus (Qualitätszyklus) zeigt die vier allgemeingültigen Phasen und die elf qims.ch-spezifischen Schritte auf, welche bei einer Qualitätsentwicklung durchlaufen werden.



### **Qualität definieren**

Bevor die Qualitätsbetrachtung gestartet werden kann, muss ein gemeinsames Qualitätsverständnis – eine gemeinsame Definition von Qualität – entwickelt werden. Diese Definition beginnt bei der Orientierung an Qualitätsbereichen, verläuft über die Bestimmung der Qualitätsdimensionen und endet bei der Auswahl entsprechender Kriterien und Indikatoren.

### **Daten erheben**

Mit Hilfe geeigneter Instrumente können die gewünschten Daten erhoben werden. Das Vorgehen der Erhebung wird dabei wesentlich durch die Wahl der Instrumente bestimmt. Nachdem die Ergebnisse vorliegen, kann mit dem Auswerten der Daten begonnen werden.

### **Daten auswerten**

Um nicht von der Fülle der erhobenen Daten erschlagen zu werden, ist eine Datenverdichtung ratsam. Nur so wird eine sinnvolle Datenanalyse möglich.

### **Massnahmen umsetzen**

Direkt aus der Datenanalyse geht die Planung und Umsetzung der Massnahmen hervor. Dieser letzte Schritt schliesst den Kreis und ermöglicht den erneuten Einstieg über die Qualitätsdimensionen.

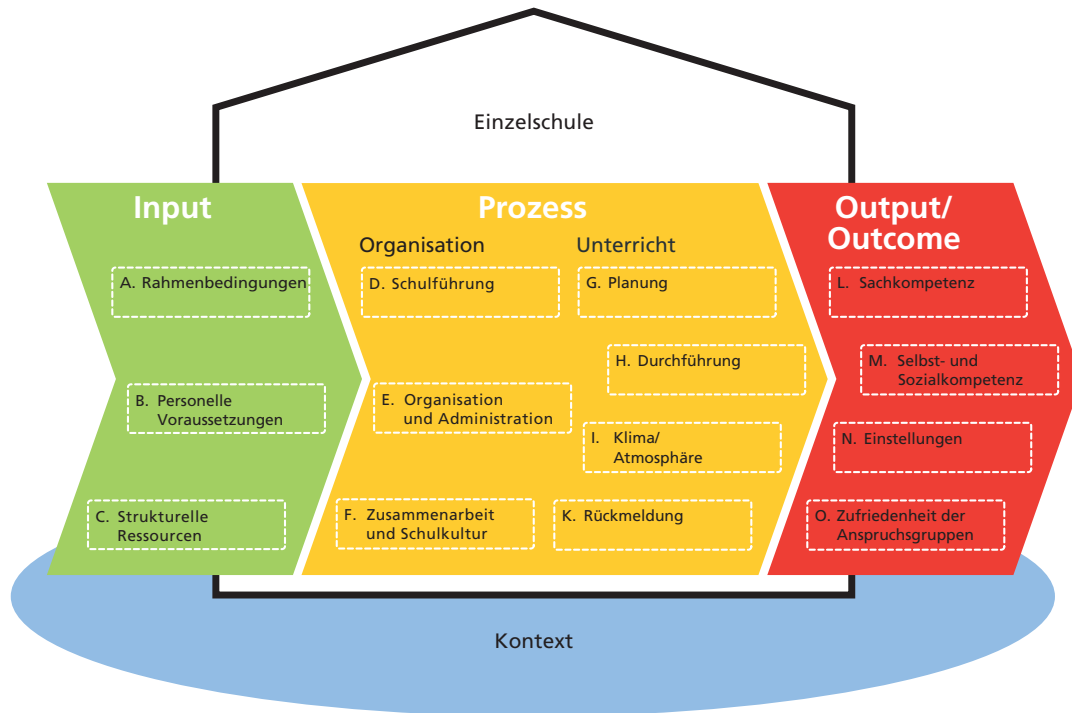
---

Die Umsetzung des Q-Zyklus wird anhand eines konkreten Beispiels auf den Seiten 14 und 15 aufgezeigt.

---

*Als Qualitätsbetrachtung bietet qims.ch vorwiegend in den Phasen «Qualität definieren» und «Daten erheben» Unterstützung.*

# Q-Haus



## Die Einzelschule und ihr Kontext

Die einzelne Schule wird als Trägersystem aufgefasst, in welcher Qualität stattfindet. Jede Schule hat ein eigenes, lokales Umfeld, das auf sie wirkt. Aus diesem Umfeld entstehen klare Ansprüche an die Qualität des Sport- und Bewegungsunterrichts. Die oben stehende Grafik stellt den bildlichen Aufbau des Q-Hauses (Qualitätshaus) dar.

## Die Qualitätsbereiche

Innerhalb des Q-Hauses werden in der prozessualen Qualitätsbetrachtung drei Bereiche unterschieden:

Der Bereich **Input** beschreibt alles, was in und an die Schule herangetragen wird: die Rahmenbedingungen, die personellen Voraussetzungen und die strukturellen Ressourcen.

Die eigentliche Tätigkeit der an der Schule beteiligten Personen wird dem Bereich **Prozess** zugeordnet, welcher sich aus zwei Teilbereichen zusammensetzt.

Die Organisation beinhaltet alle organisatorischen Maßnahmen, die benötigt werden, um unterrichten zu können: Schulführung, Organisation und Administration, Zusammenarbeit und Schulkultur. Der zweite Teilbereich des Prozesses betrifft das Kerngeschäft, den Unterricht selbst. Er setzt sich aus Planung, Durchführung, Klima/Atmosphäre und Rückmeldung zusammen.

**Output/Outcome** ist der dritte Bereich. Während man mit «Output» das bezeichnet, was sich am Ende des Unterrichts als dessen Ergebnis feststellen lässt, beschreibt «Outcome» mögliche Auswirkungen auf das weitere Leben. Dieser Bereich ist unterteilt in die erworbenen Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen, die persönlichen Einstellungen sowie die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen (Schüler/-innen, Lehrpersonen und Eltern, aber auch Bildungspolitiker/-innen, Sportvereine und Abnehmerinstitutionen).

## Die Qualitätsdimensionen

Den in den drei Bereichen Input, Prozess und Output/Outcome aufgeführten Qualitätsdimensionen werden zur besseren Orientierung Buchstaben von A bis O zugeordnet. Diese systematische Unterteilung dient der besseren Übersicht und wird im Kerndokument, dem Kriterienkatalog auf der Website [www.qims.ch](http://www.qims.ch), erneut ersichtlich.

Die Systematik des **Kriterienkatalogs** wird anhand konkreter Beispiele auf den Seiten 10 und 11 exemplarisch aufgezeigt.

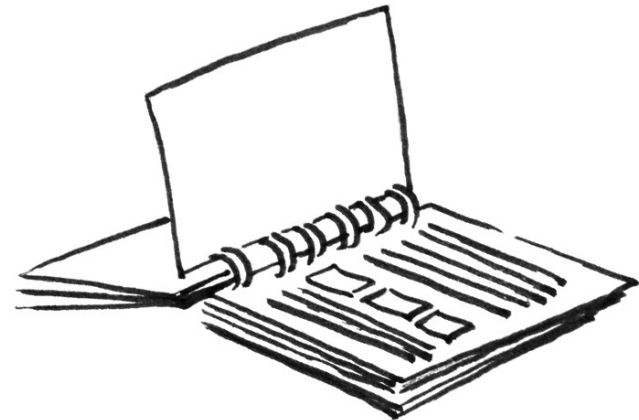


*Gut ist, was bestimmten Kriterien genügt.  
Aber welche Kriterien sind qualitätsbestimmend?  
Genau hier bietet [qims.ch](http://qims.ch) klare Antworten!*

# Kriterien

Als kurzer Überblick dient nachfolgend ein Auszug aus dem Kriterienkatalog. Aufgeteilt in die drei Qualitätsbereiche (Input, Prozess und Output/Outcome), wird die lineare Systematik ersichtlich. Weiterführende Informationen und zusätzliche Kriterien befinden sich im Manual und im Q-Shop auf der Website. Das einzelne Kriterium wird durch den oder die dazugehörigen Indikator/-en beobachtbar und mit einem entsprechenden Instrument gemessen. Der empfohlene Mindeststandard gibt eine Vorstellung über die minimale Anforderung, damit der Indikator und somit auch das Kriterium erfüllt sind.

Anders als bei allen anderen Kriterien werden bei den Schülerkompetenzen im Bereich Output/Outcome drei Niveaus unterschieden. Dabei stellt Niveau A die einfachste und C die schwierigste Anforderung dar. Bedingt durch diese Abstufung der drei Niveaus wurde auf die Empfehlung verzichtet. Zudem wurden diese Kriterien in der Ich-Form formuliert, um sie für die Selbstbeurteilung der Schüler/-innen nutzbar zu machen.



## Legende:

L = Lehrpersonen

S = Schülerinnen und Schüler

El = Eltern

T = Test

Fett gedruckte Instrumente sind auf den Seiten 12 und 13 aufgeführt. Alle anderen befinden sich auf der Website unter [www.qims.ch](http://www.qims.ch). Die Angaben in den Klammern verweisen auf die entsprechenden Kriterien im Q-Shop.

	Qualitätsdimension	Kriterium		Indikator(en)	Instrument
INPUT	<b>B. Personelle Voraussetzungen</b>	Die Lehrpersonen haben eine fachliche und pädagogische-didaktische Ausbildung für die jeweilige Schulstufe absolviert.	(B_2)	Die Lehrpersonen verfügen über die entsprechenden Diplome.	<b>Dokumentenanalyse</b>
	<b>C. Strukturelle Ressourcen</b>	Es existiert ein Schullehrplan/Fachlehrplan, der für das Fach «Bewegung und Sport» verbindliche Lehr- bzw. Lernziele festlegt und dadurch für alle Beteiligten Transparenz schafft.	(C_2)	Die Lehrpersonen engagieren sich für die Umsetzung der «Bewegung und Sport» betreffenden Aspekte des Schulleitbildes. Die «Bewegung und Sport» betreffenden Aspekte des Schulleitbildes sind im Schul-/Jahresprogramm erkennbar.	<b>Interview</b> <b>Dokumentenanalyse</b>
PROZESS ORGANISATION	<b>C. Strukturelle Ressourcen</b>	Ein abwechslungsreich gestalteter Schulhaus- und Pausenplatz steht den Schülerinnen und Schülern für Bewegung und Spiel zur Verfügung.	(C_12)	Die Schülerinnen und Schüler können die Plätze für vielfältige und unterschiedliche Bewegungsformen nutzen.	Tonbandreportage
	<b>D. Schulführung</b>	Die berufliche Kompetenz wird durch individuell angepasste Weiterbildungsveranstaltungen gefördert.	(D_6)	Die Wahl für eine Weiterbildungsveranstaltung kann aufgrund des Schulleitbilds oder persönlicher Bedürfnisse begründet werden. Schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen werden initiiert, die Teilnahme an externen wird angeregt.	Fragebogen Lehrerkollegium, Quick-Back Fragebogen Lehrerkollegium
	<b>E. Administration</b>	Die Jahresplanungen entsprechen den schulinternen Vorgaben.	(E_2)	Die schriftlich vorliegenden Jahresplanungen entsprechen dem Fachlehrplan sowie dem Schulleitbild.	<b>Dokumentenanalyse</b>
	<b>F. Zusammenarbeit und Schulkultur</b>	Kooperation mit Partner- und Abnehmerschulen findet statt.	(F_2)	Ziele werden im Rahmen der schriftlich vorliegenden (Schul-)Leitbilder oder Programme mit Partner- und Abnehmerschulen diskutiert und aufeinander abgestimmt.	<b>Dokumentenanalyse</b>

	Qualitätsdimension	Kriterium	Indikator(en)	Instrument	
PROZESS UNTERRICHT	G. Planung	Die Einzellektion wird geplant.	(G_3)	Ziele und Inhalte liegen schriftlich vor, die Methoden und organisatorischen Massnahmen können sinnvoll begründet werden.	Interview, Dokumentenanalyse
	G. Planung	Die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden bei der Planung berücksichtigt.	(G_6)	Die individuellen Bedürfnisse der Klasse, der Schülerinnen und Schüler sind in der Planung wieder erkennbar.	Dokumentenanalyse
	H. Durchführung	Die effektive Bewegungszeit der Schülerinnen und Schüler wird hoch gehalten.	(H_3)	Der Umfang der Bewegungszeit ist dem Unterrichtsinhalt entsprechend optimiert.	Quick-Back, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch, Videoaufnahmen
	H. Durchführung	Die Lehrperson beobachtet den Verlauf der Unterrichtseinheit und reagiert situativ auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	(H_8)	Die individuellen Lernziele werden aufgrund der Beobachtungen angepasst.	Feedbackzeichnung, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch
				Die Lehrperson wählt Organisationsformen, bei denen individuell unterschiedliches Lernen (Schwierigkeitsgrad/Lern-tempo) möglich ist.	Feedbackzeichnung, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch
				Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelles Feedback auf Ihre Leistungen.	Feedbackzeichnung, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch
Es bestehen Freiräume für individuelles Lernen.				Feedbackzeichnung, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch	
I. Klima/ Atmosphäre	Der Unterricht ist geprägt von einem respektvollen Umgang miteinander.	(I_1)	Hilfestellungen werden auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst.	Feedbackzeichnung, Gegenseitiger Unterrichtsbesuch	
			Der respektvolle Umgang zeigt sich in partnerschaftlichem Dialog, der u. a. Wertschätzung und Einfühlungsvermögen voraussetzt.	Gegenseitiger Unterrichtsbesuch, Interview	
			Die Lehrperson pflegt einen respektvollen Umgang mit allen Schülerinnen und Schüler und übernimmt damit eine Vorbildfunktion.	Gegenseitiger Unterrichtsbesuch, Interview	
OUTPUT/OUTCOME	L. Sachkompetenz Vorschule	Auf verschiedenen Geräten balancieren können	(L_C1_VS_1)	Probleme werden thematisiert und gelöst.	Gegenseitiger Unterrichtsbesuch, Interview
				Niveau A: Ich kann auf stabilen Geräten vielseitig balancieren.	Hochseil (A), Baumstamm queren
				Niveau B: Ich kann auf labilen Geräten vielseitig balancieren.	Hochseil (B), Wippe (B)
	L. Sachkompetenz 2. Schuljahr	Das Körpergewicht an verschiedenen Geräten stützen können	(L_C3_2.SJ_1)	Niveau C: Ich kann auf einem labilen Untergrund balancierend ein Kunststück ausführen.	Hochscheil (C), Wippe (C)
				Niveau A: Ich kann an einem Gerät für eine kurze Zeit stützen.	Reckstütz (ABC), Recksitz (AB)
			Niveau B: Ich kann an einem Gerät über längere Zeit stützen.	Reckstütz (ABC), Recksitz (AB)	
			Niveau C: Ich kann verschiedene Formen des Stützens an einem Gerät variieren.	Reckstütz (ABC), Reck überspreizen	

# Instrumente

Die aufgeführten Instrumente dienen sowohl dem gezielten Einholen von Rückmeldungen der am Unterrichtsgeschehen beteiligten Personen als auch der Messung und Überprüfung vorgegebener resp. gemeinsam bestimmter Indikatoren. Die hier stark reduzierte Auswahl von Instrumenten aus der Instrumentenbox (siehe Website) gibt einen ersten Einblick in die Vielfalt der zur Verfügung stehenden Mess- und Feedbackinstrumente für die Schule und den Unterricht.

Die Nummern in den Klammern beziehen sich auf die Instrumentenbox auf der Website.



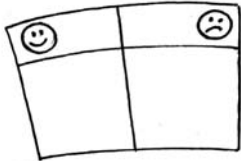
*Alle Instrumente sind über die Website  
[www.qims.ch](http://www.qims.ch) zu beziehen.*



### Feedbackturm

Die verschiedenen Unterrichtsinhalte werden mittels Kärtchen / Foto / Zeichnung im Raum verteilt. Anschliessend können sich die Kinder zu einer Fragestellung (z. B.: «Welchen Posten fand ich am schwierigsten?») äussern, indem sie mit einem Legostein (Bauklotz / Kappla / usw.)

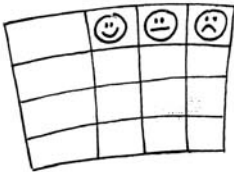
neben der betreffenden Karte einen Turm bauen. Dieser Vorgang kann mit verschiedenen Fragestellungen wiederholt werden. Die Auswertung und Diskussion erfolgt durch die Höhe der einzelnen Türme. Das Resultat (Turmhöhen) wird von der Lehrperson notiert. (1.3)



### Feedbackzeichnung

Die Kinder beurteilen eine Unterrichtssequenz mittels einer Zeichnung. Die Kopiervorlage ermöglicht ihnen eine zeichnerische Gegenüberstellung: «Das fand ich schwierig»/«Das fand ich einfach».

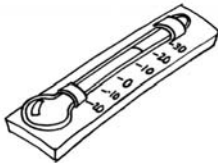
Dieses Feedbackinstrument stellt eine gute Diskussionsbasis dar. Kopiervorlage: Siehe Download auf der Website. (1.4)



### Quick-Back

Dieses Instrument ermöglicht eine Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler bezüglich frei gewählter Aspekte der erlebten Lektion. Diese Methode nimmt wenig Unterrichtszeit in

Anspruch. Möglich ist ein Vergleich zwischen Innensicht und Aussensicht (Schüler/-in – Lehrperson). Kopiervorlage: Siehe Download auf der Website. (1.5)



### Stimmungsthermometer

Ein Thermometer dient als optisches Instrument zur Messung der Befindlichkeit, Motivation usw. der Schülerinnen und Schüler. Auf einem oder mehreren Plakaten wird ein Thermometer mit einer Skala gezeichnet. Diese verläuft vertikal und hat drei, fünf oder beliebig viele verbal

(gut, neutral usw.) oder grafisch (Gesichter) angezeigte Grade. Der Titel des Plakats könnte z. B. lauten: «Ich fühle mich momentan...». Die Schülerinnen und Schüler bezeichnen mit einem Stift oder einem Klebepunkt ihre Position auf der Skala. (1.7)



### **Gegenseitiger Unterrichtsbesuch**

Damit sich die Rückmeldung nicht nur auf die Leistungen der Lernenden bezieht, sondern auch auf das Unterrichtsgeschehen, können sich Lehrpersonen ein professionelles Feedback von Kolleginnen und Kollegen holen. Dies geschieht

entweder in Zweier- oder Dreiergruppen. Dabei wird eine Lehrperson von einer oder mehreren anderen im Unterricht besucht und erhält von diesen anschliessend eine Rückmeldung zu bestimmten Beobachtungsschwerpunkten. (3.2)



### **Elternfragebogen**

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden mittels Fragebogen zu bestimmten Punkten des Unterrichts und der Schulhauskultur befragt. Der Fragebogen kann im Vorfeld eines Elternabends verteilt werden und als Diskussionsgrundlage die-

nen. Es ist auch möglich, Eltern- und Schülerfragebogen gleichzeitig abzugeben, um den familiären Dialog über die Schule, den (Bewegungs- und Sport-) Unterricht und die Lehrperson zu unterstützen. (4.1)



### **Dokumentenanalyse**

Die Dokumentenanalyse ist eine Erhebungstechnik, mit deren Hilfe Daten aus bereits vorliegenden Dokumenten erhoben werden. Dabei werden Dokumente wie Lehr-, Stunden-, Jahres- oder Belegungspläne, Leitbilder, Programme, Pflichtenhefte, Zeugnisse, aber auch Berichte,

Akten, Stellenausschreibungen, Gesetzestexte, Bauvorschriften, Protokolle usw. als Informationsquellen verwendet. Je nach Sachlage werden die genannten Dokumente nach zuvor festgelegten Kriterien durchsucht und gelesen oder eben «analysiert». (6.2)

# Anwendungsbeispiel Basis/Leistungsunterschiede

*Sie als Lehrperson stellen in Ihrem Sport- und Bewegungsunterricht grosse Leistungsunterschiede fest. Bezüglich Über- und Unterforderung der Schülerinnen und Schüler sind Sie persönlich unsicher. Wie können Sie sich Gewissheit verschaffen?*

## 1. Qualität definieren

1

Steigen Sie in den Q-Zyklus ein, indem Sie sich fragen, was genau Sie untersuchen möchten. Wählen Sie anschliessend im Kriterienkatalog den gewünschten Kanton und die Schulstufe aus.

2

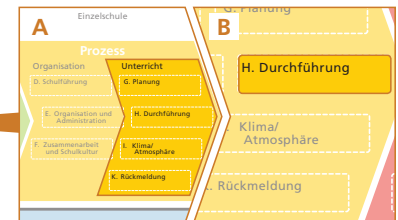
Wählen Sie im Q-Haus einen **Qualitätsbereich (A)**, dann eine **Qualitätsdimension (B)** aus.  
 ➔ z.B.: «**Prozess – Unterricht**» – «**H Durchführung**»

3

Aus den in der Dimension «H» aufgeführten **Kriterien** wählen Sie das für Ihre Situation geeignete Kriterium aus.  
 ➔ «**Beobachten und Reagieren**»

4

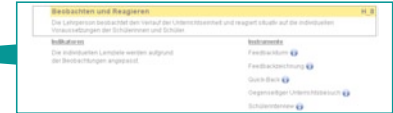
Entnehmen Sie der Linie «Beobachten und Reagieren», durch welchen **Indikator** das Kriterium messbar wird.  
 ➔ «**Die individuellen Lernziele werden aufgrund der Beobachtungen angepasst.**»



## 2. Daten erheben

5

Wählen Sie für «Beobachten und Reagieren» ein **Instrument** aus und passen Sie es ggf. Ihren Bedürfnissen an. In diesem Fall empfiehlt sich für die Basisstufe der **Feedbackturn**.



6

Planen Sie das **Vorgehen** (evtl. mit einer weiteren Lehrperson) und erheben Sie die Daten mittels gezielter Fragestellung und Turmbauen im Plenum am Ende der Lektion bzw. der Lektionsreihe.

7

Halten Sie die **Ergebnisse** fest und bereiten Sie sie für die Auswertung auf.



## 3. Daten auswerten

8

Tragen Sie die Daten in übersichtlicher Form zusammen (**Datenverdichtung**).

9

**Analysieren Sie** die Resultate für sich und vergleichen Sie ihre Interpretation evtl. mit derjenigen einer anderen Lehrperson.

## 4. Massnahmen umsetzen

10

**Planen Sie Massnahmen**, z.B. individualisierte Postenangebote im Sport- und Bewegungsunterricht.

11

Informieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler. **Setzen Sie die Massnahmen** in Ihrem Unterricht **um**.

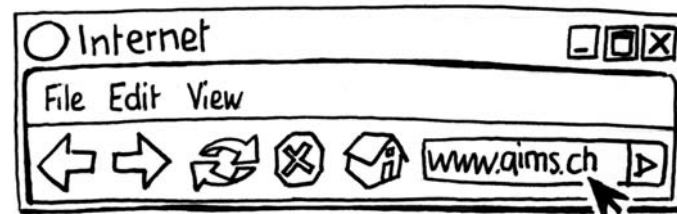
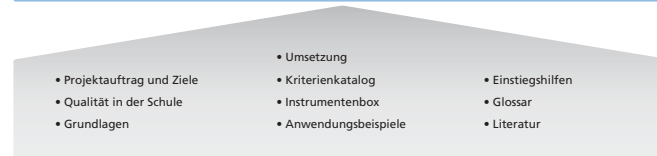
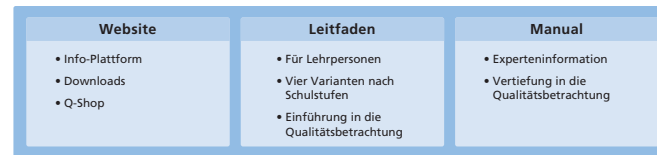
**Steigen Sie erneut in den Q-Zyklus ein und legen Sie dabei neue Schwerpunkte fest.**

# ... und mehr

Die zentralen Produkte für Lehrpersonen bilden dieser Leitfaden und die Website. Für besonders Interessierte, die sich intensiver mit dem Thema Qualität im Sport- und Bewegungsunterricht auseinander setzen wollen, steht zudem ein Manual zur Verfügung.

## Website

Die Website stellt das zentrale Produkt für alle Anwender/-innen von qims.ch dar. Im Q-Shop ist das massgeschneiderte Zusammenstellen der Werkzeuge zur Qualitätsbetrachtung möglich. Zudem stehen die Produktelemente (Kriterienkatalog, Instrumentenbox, Glossar usw.) als Downloads zur Verfügung. Ein Klick und schon sind Sie mittendrin!



## Partner:



**SVSS** Schweizerischer Verband für Sport in der Schule  
**ASEF** Association suisse d'éducation physique à l'école  
**ASEF** Associazione svizzera di educazione fisica nella scuola



**EDK | CDIP | CDPE | CDEP |**

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren  
 Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique  
 Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione  
 Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica



Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederazione Svizzera  
 Confederaziun svizra

Eidgenössische Sportkommission ESK